Sechs Tote bei einem Explosionsunglück.

— **Saarbrücken,** 27. August. Auf dem Sauerstoffwerk im benachbarten Giersweiler ereignete sich ein schweres Unglück. Sieben Arbeiter waren an der Reparatur eines Wasserstoffbehälters beschäftigt, als plötzlich eine Explosion erfolgte. Die Arbeiter wurden weit in die Luft geschleudert. Einer von ihnen flog über ein benachbartes Haus bis 50 Meter weit! Sechs Arbeiter wurden auf der Stelle getötet; der siebente mußte in das Krankenhaus gebracht werden, doch sind seine Verletzungen so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Youngplan und Reichshaushalt. — Eine Erklärung Dr. Hilferdings.

Haag, 26. August. Reichsfinanzminister Dr. Hilferding erklärte vor Pressevertretern gegenüber Angriffen eines Berliner Blattes, die Kassenlage des Reiches sei keineswegs, wie dort behauptet werde, ab 1. September außerordentlich ernst. Es seien keine Vorkehrungen für den Uebergang vom Dawes- zum Youngplan getroffen worden. Im Gegenteil seien die Daweszahlungen im Haushaltsplan voll für die nächste Zeit eingesetzt worden, so daß auch die Ablehnung des Youngplanes keine Schwierigkeiten für den Reichshaushalt herbeiführen würde. Der deutsche Antrag, ein Uebergangsstadium zu schaffen, falls der Youngplan vorläufig abgelehnt würde, sei ausschließlich aus politischen Erwägungen unternommen worden.

Neue Verschärfung der Lage im Haag. — Kein weiteres Angebot an England.

Haag, 26. August. Gleich nach der Ueberreichung der englischen Antwortnote auf das Angebot der vier Gläubigermächte hat eine Zusammenkunft zwischen Briand, Jaspar, Pirelli und Adatschi stattgefunden, in der die englische Antwortnote eingehend durchberaten wurde. Im Auftrag der vier Mächte hatten sodann Jaspar und Adatschi mehrere Unterredungen mit Snowden. Adatschi erklärte, nunmehr müsse Snowden den vier Mächten die endgültigen englischen Forderungen und das letzte Wort Englands mitteilen.

Große Munitionsexplosion in Nanking.

Berlin, 27. August. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Nanking explodierte am Montag eines der größten chinesischen Munitionslager, das mitten in einem dichtbevölkerten Stadtteil von Nanking angelegt ist. Der Sachschaden ist bedeutend. Unter der Bevölkerung entstand eine Panik. Um Plünderungen zu vermeiden, wurde über die Stadt der Belagerungszustand verhängt.

Start nach Lakehurst am Dienstag 8 Uhr MEZ.

— **New York,** 27. August. **Einer Erklärung Dr. Eckeners zufolge wird das Luftschiff „Graf Zeppelin" heute um 8 Uhr früh MEZ. zum Weiterflug nach Lakehurst starten.**

Dr. Eckener hofft, die letzte Etappe in 36 Stunden zurücklegen zu können, so daß das Luftschiff bereits am Mittwoch in Lakehurst eintreffen würde.

Glückwunsch des Reiches an Dr. Eckener.

— **Berlin,** 27. August. Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald hat anläßlich der glücklichen Fahrt des „Graf Zeppelin" über den Stillen Ozean ein Glückwunschtelegramm nach Los Angeles gerichtet, in dem er namens des Reichspräsidenten und der Reichsregierung Dr. Eckener und seinen Leuten herzliche Glückwünsche für die Bezwingung der schwierigsten Etappe der Weltrundfahrt ausspricht und seiner Freude über das Gelingen dieser für Deutschlands Ansehen hochbedeutsamen Tat Ausdruck verleiht.

Dr. Eckener will am Mittwoch in Lakehurst sein.

Neuyork, 26. 8. Nach der Landung des „Graf Zeppelin" ist sofort die Auffüllung des Luftschiffes in Angriff genommen worden. Dr. Eckener erklärte: „Wir wollen so schnell wie möglich weiterfliegen, weil wir nur 5000 cbm gebrauchen." Außerdem wünscht er so schnell wie möglich Lakehurst zu erreichen.

Sächsisches.

Dresden. Gigli, der gefeierteste Tenor der Gegenwart erster Tenor der Metropolitan Oper in New York, der seit dem Tode Carusos als dessen unumstrittener Nachfolger gilt, wird während seiner kurzen Deuschland-Tournee in Dresden ein Konzert geben. Dem hiesigen Musikleben wird dadurch ein seltenes Ereignis geboten. In diesem großen Sänger vereint sich eine zauberhafte Schönheit der Stimme mit seltenster Kunst der Darstellung und Vergeistigung des Vortrages. Das Konzert findet am Montag, dem 18. September, 8 Uhr, im Gewerbehaus statt.

Struppen. Seit kurzer Zeit wird das 13jährige Schulmädchen Hildegard Ackert vermißt. Es ist 1,38 Meter groß und hat hellblondes Haar.

Neugersdorf. Das Invalidenrentner-Ehepaar Karl August Döhring und Anna Emilie geb. Lieske feierte das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Leipzig. Am Sonntag ließ sich ein Mann von Leipzig nach Hof in einem Kraftwagen fahren, um im „Hofer Anzeiger" einen Betrag zu kassieren. Der Fahrgast stieg auch vor dem Hofer Anzeiger aus, kehrte jedoch nicht zurück. Der Kraftwagenführer ist dadurch um 130 M. geprellt worden.

Hohenstein-Ernstthal. Die hiesige Stadtbibliothek konnte in diesen Tagen auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Den Anstoß dazu gab am 13. November 1875 der hiesige Kaufmann Gottlob Friedrich Beck, der eine ihm amtlich zustehende Gratifikation von 174 Mark zusammen mit einer weiteren Schenkung seinerseits dem Rate zur Gründung einer Volksbibliothek überwies. Nach den erforderlichen Vorarbeiten wurde die Bibliothek dann am 25. August 1879 im Neubau des Rathauses feierlich eröffnet. Die Bücherei, die 1883 noch 500 Bücher und 140 Leser zählte, entwickelte sich gut und umfaßt heute 3800 Bände, die im Vorjahre 11 000mal entlehen wurden.

Wie werde ich Eigenheimbesitzer?

An der Lösung des Wohnungselendes ist ohne Ausnahme das ganze deutsche Volk interessiert, denn die durch Wohnungsnot entstandenen hygienischen, sittlichen und bevölkerungspolitischen Schäden sind heute schon so, daß man sie nicht mehr übersehen kann. Wer sich über die tatsächlichen Wohnungsverhältnisse in Deutschland einwandfrei informieren will, dem sei das Buch „Die Wohnungsnot und das Wohnungselend in Deutschland" von Bruno Schwan, Geschäftsführer des Vereins für Wohnungsreform vor Augen geführt, das ein erschütterndes Dokument des z. Z. herrschenden Wohnungselendes in Deutschland darstellt und statistische Angaben über einzelne Landesgebiete enthält. Es ist in unserer gegenwärtigen Zeit mehr denn je notwendig, den Spartrieb in unserem Volke zu heben, damit Kapitalbeträge der deutschen Volkswirtschaft und hierdurch wiederum dem Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden können. Es dürfte wenig bekannt sein, daß rund 70 % aller Berufe mit dem Bauhandwerk zusammenhängen, und es ist also klar, daß bei Wohnungsbau auch die Arbeitslosigkeit zurückgehen muß.

Aus all diesen Gründen ist es verständlich, daß jetzt auch in Deutschland die Eigenheimbewegung in Wort und Schrift propagiert wird und daß aller Hindernisse während der Anfangsentwicklung der Bausparkassen beachtliche Erfolge erzielt wurden, wie sie nur aus dem großzügigen Gedanken der Gemeinnützigkeit heraus erzielt werden können. Die nach englischen und amerikanischen Vorbildern entstandenen deutschen Baugenossenschaften haben gerade in den letzten Jahren einen ungeheueren Aufschwung genommen und stellen heute bereits im Rahmen der Volkswirtschaft einen beachtlichen Wirtschaftsfaktor dar.

Eingegangen sei an dieser Stelle einmal etwas näher auf die verschiedenen Bauspareinrichtungen, um Unerfahrene zu warnen. Die letzte Zeit hat zur genüge bewiesen, daß nicht jede Kollektivbauspareinrichtung dazu in der Lage ist, ihren Mitgliedern Wohnungen und Eigenheime zu beschaffen. Es sollte deshalb im Gesamtinteresse aller Bausparinteressenten nur jede Bewegung, soweit sie gesund und einwandfrei fundiert ist, gefördert werden.

Seit Wochen liegen dem Reichsarbeitsministerium Gesetzentwürfe vor, um die Bau- und Zwecksparkassen unter staatliche Aufsicht zu stellen. Dieser Aufsicht muß im Interesse der Sparer zugestimmt werden, denn hiermit wird endlich einmal einem wirklich erheblichen Mangel abgeholfen. Bei Anschluß an eine Baugenossenschaft muß jeder Interessent in seinem eigenen Interesse untersuchen, welcher Art von Bausparkasse der Vorzug zu geben ist. Grundsätzlich dürfte dies bei solchen Bausparkassen der Fall sein, die mit den bestehenden Sparinstituten in engster Geschäftsverbindung stehen, sodaß solche Bausparkassen lediglich Verwaltungsstellen darstellen, während die zusammenfließenden Gelder bei den örtlichen Spar- und Girokassen zur Anlage gelangen und zwar so lange, bis sie dem einheimischen Bauhandwerk zugeführt werden. Es wären deshalb auch hier zu untersuchen, ob man nicht solchen Unternehmen den Vorzug geben wird, die Bevorzugungen und Benachteiligungen grundsätzlich ausschließen. Es dürfte hieran besonders das Bauhandwerk sowie auch die gesamte Wirtschaft interessiert sein, denn ein Abfließen aufgebrachter Spargelder würde sich immer zum Nachteil des betreffenden Bezirks auswirken.

Die Finanzierungspläne der einzelnen Bausparkassen haben sich in den letzten Jahren wesentlich gebessert, und es kann heute wohl gesagt werden, daß eine ganze Reihe einwandfreier Bausparkassen entstanden sind. Beachtliche Erfolge haben erzielt der Zweckverband in Aachen, die Deutsche Eigenheimgesellschaft in Frankfurt, die Heimstättengesellschaft in München, die „Deutschland" Bauspar-A.-G. Berlin, die Gemeinschaft der Freunde, Wüstenrot sowie die Deutsche Baugemeinschaft Leipzig. Die Gemeinschaft der Freunde konzentriert sich in der Hauptsache auf Württemberg und hat dort sehr gute Erfolge erzielt, während die Heimstättengesellschaft München Süddeutschland als Haupttätigkeitsbetrieb betrachtet und dort ihre Aufgabe erfüllt. Die Deutsche Baugemeinschaft hat in Sachsen nachweisbar wohl die größten Erfolge erzielt, konnte sie doch innerhalb 11 Monaten nahezu 900 000 M. an 62 Darlehnsempfänger vergeben. Von diesen 62 Darlehen sind allein 52 auf Mitglieder im Freistaat Sachsen gefallen. (Auch in Dippoldiswalde besteht eine starke Ortsgruppe mit rund 40 Mitgliedern.) Daraus ersieht man, daß also alle Bausparkassen in der Nähe ihres Sitzes die stärksten Erfolge erzielen, und schon daraus ergibt sich, daß Interessenten solche Bausparkassen gern vorziehen, von denen eine gewisse Garantie geboten wird, daß eine Abwanderung der Bauspargelder zum Nachteil der Mitglieder und des einheimischen Bauhandwerks satzungsgemäß ausgeschlossen ist. Verschiedene Bausparkassen arbeiten auf Zinsbasis, während andere sich für das zinslose System entschlossen haben. Allerdings muß von dem zinslosen Bausparsystem gefordert werden, daß eine gewisse Ausgleichszahlung die später zum Zug kommenden Mitglieder vor Benachteiligung schützt. Jedoch konnte durch genaues Studium der verschiedenen Geschäfts- und Darlehensbedingungen der einzelnen Genossenschaften festgestellt werden, daß die zinslosen Genossenschaften hierauf besonderen Wert gelegt haben, so daß auch diese Institute gegenüber den Zinsinstituten wohl bestehen können.

Einer für alle, alle für einen! ist der tiefe Sinn, die Grundidee der Genossenschaften, und durch die ihr innewohnende Kraft sind die Erfolge erzielt worden. In aller Stille und ohne jede staatliche Förderung wurden immerhin bis heute zirka 100 Millionen Reichsmark von der Gesamtheit der bestehenden Bausparkassen aufgebracht. Aufgabe jedes deutschen Mannes muß es deshalb sein, durch Anschluß an eine Genossenschaft die deutsche Wirtschaft zu unterstützen, um sich selbst und seinen Kindern eine Existenz zu schaffen und um für Volk und Vaterland volkswirtschaftliche Werte zu erzeugen.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 28. August 1929.

Dippoldiswalde. Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Superintendentur (Joh. 20, 19 ff.): Pf. Mosen.

Bärenfels. Abends 8,15 Uhr Bibelstunde im Diakonissenheim.

Donnerstag, den 29. August 1929.

Bärenburg. 5 Uhr Andacht in der Kapelle, anschl. Abendmahl.

Kipsdorf. Abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus.

Freitag, den 30. August 1929.

Höckendorf. Abends 8 Uhr im Pfarrhaus Andacht.

Gemeinde gläubig getaufter Christen.

Schmiedeberg. Lutherplatz 23. Donnerstag, 29. 8., abends 8 Uhr Bibelstunde.

Oelsa. Am Bach 11, bei Geißler. Mittwoch, 28. 8., abends 8 Uhr Bibelstunde.

Produktenbörse zu Dresden

am 26. August 1929. — Preise in Reichsmark.

Weizen, inländ.	—,——,—	Erbsen, kleine gelbe	34,00—36,00
Weizen, neuer	24,00—24,50	Rotklee	—,——,—
Roggen, alter	—,——,—	Trockenschnitzel	13,20—13,40
Roggen, neuer	18,70—19,20	Zuckerschnitzel	—,——,—
Wintergerste	18,00—18,50	Kartoffelflocken	18,80—19,20
Sommergerste, sächs.	22,50—23,70	Futtermehl	14,50—15,50
Sommergerste, schles.	—,——,—	Dresdner Marken:	
Hafer, inländischer	18,40—18,90	Weizenkleie	12,00—12,40
Raps, trocken	35,00—35,50	Roggenkleie	12,40—13,40
Mais, La Plata	21,00—21,20	Kaiser-Auszug	45,50—47,00
Mais, mixed	—,——,—	Bäckermundmehl	39,50—41,00
Mais, Cinquantin	23,00—24,50	Weizennachmehl	16,50—17,50
Wicken	35,00—36,00	InL. Weizenm. 70%	35,50—36,50
Lupinen, blaue	—,——,—	Roggenmehl 0 60%	30,50—31,50
Lupinen, gelbe	—,——,—	Roggenmehl I 70%	29,00—30,00
Peluschken	—,——,—	Roggennachmehl	17,00—18,00

Schlachtviehpreise auf dem Viehhofe Dresden

am 26. August 1929.

Preise für 1 Zentner Lebend- und Schlachtgewicht in Reichsmark.

Ochsen: 1) junge 58—62, 109, ältere 50—56, 102, 2) junge 42—47, 89, ältere 33—38, 76. — **Bullen:** 1) 58—62, 104, 2) 51 bis 57, 98, 3) 46—49, 91. — **Kühe:** 1) 50—55, 95, 2) 44—48, 88, 3) 34—38, 77, 4) 26—31, 75. — **Färsen** 57—61, 107, 2) 46 bis 53, 95. — **Fresser:** mäßig genährtes Jungvieh 36—46, 103. — **Kälber:** 2) 84—89, 140, 3) 78—83, 134, 4) 70—76, 133. — **Schafe:** 1) (Stallmast) 71—73, 144, 2) 65—69, 143, 3) 55—64, 140. — **Schweine:** 1) 87—88, 109; 2) 88—90, 114, 3) 87—88, 117, 4) 85—86, 118; Sauen 78—73, 106.

Auftrieb: 98 Ochsen, 301 Bullen, 375 Kühe, 64 Färsen, 65 Fresser, 75 Kälber, 747 Schafe, 3076 Schweine, zusammen 5402 Tiere. Von dem Auftrieb waren 90 ausländischer Herkunft.

Geschäftsgang: Rinder, Kälber, Schafe mittel, Schweine langsam

Ueberstand: 3 Rinder, davon 34 Bullen, außerdem 8 Schafe, 55 Schweine.

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

Stadt-Kaffee
Dippoldiswalde
Mittwoch ab 5 Uhr
Tanz-Tee

Hafenschänke
Nächsten Sonnabend
Schlachtfest
wozu freundlichst einladen
W. Scheumann und Frau

Sonntag, den 1. September
Missionsfest in Possendorf
2 Uhr: Gottesdienst mit Predigt von **Pfarrer Gilbert** in Schellerhau; anschließend **Nachversammlung** im Gasthof mit Vortrag von **Pfarrer Rißmann** aus Lenz, früherer Missionar in Ost-Afrika: „Unser Muß zur Mission"
Alle Gemeindeglieder des Kreises werden herzlichst eingeladen
Der Zweigmissionsverein Dippoldiswalde
Oberkirchenrat Michael

Donnerstag, 29. August, nachmittags ½2 Uhr, findet auf unserem **Glückauf-Schacht**
Holzauktion
statt, meistbietend gegen Barzahlung.
Steinkohlenwerk Burgk

Abteilung Fußball
Mittwoch ½9 Uhr
Versammlung
in der Turnhalle

Kasino-Verein Reinhardtsgrimma u. Umg.
Morgen Mittwoch abend 8 Uhr
Versammlung
Zahlr. Besuch erwünscht. D. V.

Inserate jeder Art
haben in der Weißeritz-Zeitung besten Erfolg!

Alle Puder
Adler-Drogerie, Altenberger Straße

Visitenkarten : Carl Jehne

Zur Wäsche Eau de Javelle
Adler-Drogerie, Altenberger Straße

Drucksachen aller Art liefert die Buchdruckerei von Carl Jehne.

Meine Geschäftsräume bleiben Mittwoch, den 28. August, nachmittags geschlossen
Louis Schmidt, Dippoldiswalde